

Beratungsstelle für Kindertagesstätten

Rathausallee 98
22846 Norderstedt

Tätigkeitsbericht 2016/2017

Die Beratungsstelle für Kindertagesstätten ist zuständig für 36 Kindertagesstätten, Krippen und Horte in Norderstedt, und ist mit 2 ½ Stellen besetzt. Davon sind 1 ½ Stellen für die psychologische Fachberatung und 1 Stelle für die pädagogische Fachberatung.

Dem vorliegenden Bericht liegt der Zeitraum von August 2016 bis Juli 2017 zugrunde.

A. Pädagogische Fachberatung

Das Angebot einer trägerübergreifenden pädagogischen Fachberatung wurde im Berichtszeitraum zunehmend in Anspruch genommen. In den nachfolgenden Ausführungen werden die verschiedenen Angebote und Tätigkeitsbereiche der Pädagogischen Fachberaterin beschrieben.

1. Beteiligung an Arbeitsgruppen/ Arbeitskreisen

„Norderstedter Leitungskonferenz“

Die „Norderstedter Leitungskonferenz“ ist ein monatliches, trägerübergreifendes Arbeitstreffen von Kita-Leitungskräften.

Im Teilnehmerkreis wurde beschlossen, dass Organisation und Durchführung der Sitzungen zukünftig von der Pädagogischen Fachberatung der Beratungsstelle für Kindertagesstätten wahrgenommen wird.

An den monatlichen Arbeitstreffen der „Norderstedter Leitungskonferenz“ nehmen regelmäßig bis zu 15 Leitungskräfte aus Kindertagesstätten von 10 verschiedenen Norderstedter Trägern teil. Über diesen Teilnehmerkreis und das damit verbundene Netzwerk besteht die Möglichkeit, pädagogische Fachkräfte in 36 Einrichtungen zu erreichen.

Schwerpunktthemen im Berichtszeitraum waren:

- Fortbildungsangebote von TiK Wendepunkt e. V. zum Thema „Trauma-Pädagogik“
- Fachkräftemangel in den Einrichtungen
- Informationsstand zum Pilotprojekt Modellkommune Norderstedt / „Qualität vor Ort“
- Mitgestaltung und Beteiligung an der 1. Kinderschutzwoche in Norderstedt
- Vorbereitungsgespräche für das Regionaltreffen „Übergang Kita / Schule“ im Förderzentrum Erich-Kästner Schule

Zu den Treffen kamen als Gäste hinzu:

- Frau Kröger, Integrationsbeauftragte bei der Stadt Norderstedt zum Thema: „Zusammenarbeit mit Kindern / Familien mit Fluchterfahrung“
- Frau Müller, Behindertenbeauftragte der Stadt Norderstedt zum Thema: „Integrative / Inklusive Betreuung in Norderstedter Kindertagesstätten“
- Frau Mahlau und Herr Hiegele / Psychologische FachberaterInnen der Beratungsstelle für Kindertagesstätten. Gemeinsam mit der pädagogischen Fachberaterin wurde das Konzept der Beratungsstelle für Kindertagesstätten vorgestellt, Anforderungen und Bedarfe aus den Kindertagesstätten besprochen und Umsetzungsmöglichkeiten diskutiert.

Arbeitsgruppe „Entwicklung von Bindungs-und Beziehungsfähigkeit“

Dieses trägerübergreifende Arbeitstreffen von FachberaterInnen, Leitungskräften von Kitas, Leitungskräften der Frühförderung Norderstedt findet seit vielen Jahren unter Federführung von Herrn Hiegele (Psychologische Fachberatung / Beratungsstelle für Kindertagesstätten) statt.

Wesentlicher Inhalt sind Fachaustausch und die Entwicklung von Handlungskonzepten für die Betreuung von Kindern mit sozial-emotionalen Entwicklungsproblemen.

Aktuell unterstützen die Mitglieder der AG das Pilotprojekt „Elternbasierte Eingewöhnung“ in der Kita Hummelhausen (Trägerschaft „Der Kinder wegen GGmbH“) bei der Entwicklung und Auswertung einer Eltern- und Mitarbeiterbefragung.

Der TeilnehmerInnenkreis hat eine Fortbildung für pädagogische Fachkräfte in der Kleinst- und Kleinkinderbetreuung geplant, die voraussichtlich ab Januar 2018 durchgeführt wird. Im Mittelpunkt steht die Beziehungsbildung zwischen Kind und Fachkraft als Grundlage für den Betreuungs- und Entwicklungsverlauf in der Kita. Die Fortbildung wird in Kooperation zwischen der Frühförderung Norderstedt (Leiterin Frühförderung) und der Beratungsstelle für Kindertagesstätten (Pädagogische Fachberaterin) angeboten. TeilnehmerInnen („ExpertInnen“) des Arbeitskreises beteiligen sich zu speziellen Fachthemen.

Begleitung des Qualitätsentwicklungsprozesses der städtischen Kindertagesstätten

Seit Herbst 2016 haben sich die Verwaltung und städtischen Kindertagesstätten in Form einer internen Fortbildung in einen zweijährigen Qualitätsmanagementprozess begeben. Unter Beteiligung aller Arbeitsbereiche im Fachbereich Kindertagesstätten der Stadt Norderstedt (Amtsleitung, Fachbereichsleitung, Kita-Leitungskräfte, Stellvertretende Leitungskräfte, Pädagogische Fachkräfte, SachbearbeiterInnen) wurde im ersten Schritt ein Leitbild entwickelt. Weiteres Ziel ist die Erarbeitung von Qualitäts-Rahmenhandbüchern in denen Aufgaben und Vereinbarungen zur Zusammenarbeit zwischen Träger und Einrichtungen transparent beschrieben werden. Dieser Prozess wird durch eine externe Fachkraft begleitet.

An diesen Arbeitseinheiten, Planungs- und Reflexionsgesprächen nimmt die pädagogische Fachberatung teil.

„Qualität vor Ort“ / Norderstedt als Modellkommune

Die Stadt Norderstedt nimmt als Modellkommune an dem Bundesprogramm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung gGmbH „Qualität vor Ort“ teil.

Im April 2017 waren aller Träger und Institutionen für den Bereich Betreuung / Bildung von Kindern im Alter von 0-6 Jahren von Frau Gattermann zu einem Planungs- und Analyseworkshop eingeladen. In einer ersten Orientierungsphase wurde festgelegt mit welcher Ausrichtung sich auseinandergesetzt werden soll. Eine mehrheitliche Zustimmung fand die Zielsetzung:

„Wir- die Akteure und Einrichtungen der frühkindlichen Bildung- kennen die Bedarfe und Bedürfnisse der Norderstedter Eltern im Bereich der frühkindlichen Bildung und entwickeln passgenaue Angebote für Eltern und Kinder. Damit stärken wir die Eltern und ermöglichen den Kindern von 0-6 Jahren ein gesundes Aufwachsen“.

Aus der Gesamtgruppe (Resonanzgruppe) wurde eine Steuerungsgruppe gebildet: Frau Heitmann / Prozessbegleiterin und Moderatorin, Frau Gattermann / Stadt Norderstedt, Frau Harpering / Diakonisches Werk Familienbildungsstätte, Frau Wegener / Kita Werk Familienzentrum Harksheide, Frau Grunwaldt / Diakonisches Werk Frühförderung Norderstedt, Frau Wientapper-Joost / Stadt Norderstedt Jugendamt, Frau Christen / Stadt Norderstedt sowie die pädagogische Fachberaterin der Beratungsstelle für Kindertagesstätten. Die Teilnehmerinnen der Steuerungsgruppe beraten und bearbeiten die in der Resonanzgruppe festgelegte Aus-

richtung, informieren die Resonanzgruppe regelmäßig über Erkenntnisse, Ergebnisse und weitere Planungen. Das Programm ist bis November 2018 befristet.

„PiA“ Praxisintegrierte Ausbildung von ErzieherInnen

In der Sitzung vom 13.07.2017 hat sich der Jugendhilfeausschuss mit dem Fachkräftemangel in Erziehungsberufen beschäftigt. Als eine Maßnahme wurde beschlossen, dass die Verwaltung beauftragt wird, gemeinsam mit dem Berufsbildungszentrum Norderstedt ein Konzept zur Einführung einer dualen Ausbildung für ErzieherInnen als Pilotprojekt zu entwickeln. Dazu wurde eine Steuerungsgruppe gebildet in der Frau Gattermann (Stadt Norderstedt), Frau Bogalski (Schulleiterin BBZ), Herr Steinert (Fachlehrer BBZ) und die pädagogische Fachberaterin zusammenarbeiten.

2. Kontakte /Vernetzung

Kinderschutzwoche in Norderstedt

Im Februar 2017 wurde bei der Sitzung des „Regionalen Sozialen Arbeitskreises“ von Frau Evers (Kinderschutzbeauftragte beim Jugendamt) und Frau Wienstapper-Joost (Jugendamt) mitgeteilt, dass die Durchführung einer Kinderschutzwoche in Norderstedt geplant ist. Neben einem Fachtag für pädagogische Fachkräfte, sind Informationsveranstaltungen für Eltern und ein Kinderfest geplant.

Der Fachtag am 19.09.17 steht unter dem Motto „Kindern eine Stimme geben“. Pädagogische Fachkräfte aus verschiedenen Arbeitsbereichen (Tagespflege, Kindertagesstätten, Schulen) haben die Möglichkeit zwischen acht Workshop- Angeboten zu wählen. In Zusammenarbeit mit dem stellvertretenden Leiter des „Paul- Gerhardt- Kinderhauses“ Herrn Roussety, bietet die Fachberaterin den Workshop: „Der Beschwerde eine Stimme geben“ an.

„Regio Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie“

Im August 2016 hat Frau Dr. Streitferdt in der Beratungsstelle für Kindertagesstätten das Konzept und Angebot einer Eltern-Kind Gruppe (Bindungsorientierte Multifamilientherapie „Lütte Lüüt“) in der Tagesklinik vorgestellt. Es war ihr Anliegen, die Kontakte der Beratungsstelle zu den Kindertagesstätten in Norderstedt zu nutzen, um dieses Angebot vorzustellen. Es wurden zwei Termine festgelegt, um vor Ort in der Tagesklinik interessierte pädagogische Fachkräfte über die Arbeit dort zu informieren, sowie ihnen die Räumlichkeiten der Klinik zu zeigen. Alle Informationen und die Einladung von Frau Dr. Streitferdt für den 27.09.16 und den 13.10.16 wurden von der pädagogischen Fachberatung an die Einrichtungen weitervermittelt.

3. Fachaustausch in Gesprächsrunden

„Arbeitskreis der FachberaterInnen“

Im Januar 2016 wurden von der pädagogischen Fachberatung alle, für Norderstedter Betreuungseinrichtungen zuständigen Fachberaterinnen / Fachberater zu einem ersten Arbeitstreffen eingeladen. Es gibt insgesamt acht FachberaterInnen verschiedener Trä-

ger (Kitawerk, „Der Kinder wegen GGmbH“, Diakonisches Werk, DRK, AWO, Caritas SH, Tagespflege e.V., Stadt Norderstedt).

Alle beteiligten FachberaterInnen begrüßen diese Treffen zum Fachaustausch und zur gemeinsamen Diskussion und Beratung „Norderstedter Themen“ (z. B. „Modellkommune“, Beteiligung an der Kinderschutzwoche). Zum o.g. Teilnehmerkreis ist die Fachberaterin der „Verbal Kitas“ (Bundesprogramm „Sprache als Schlüssel zur Welt“) hinzugekommen. Ein turnusmäßiger Rhythmus für die Arbeitstreffen ist vereinbart. Die Arbeitstreffen finden in der Beratungsstelle für Kindertagesstätten statt.

4. Einzelveranstaltungen

- Teilnahme am Regionaltreffen „Übergang Kita - Schule“ im Förderzentrum Erich - Kästner- Schule. Zu dieser Veranstaltung wird jährlich von Frau Frank eingeladen, um eine gute Kooperation, Transparenz und Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Institutionen zu ermöglichen
- Teilnahme am jährlichen Treffen zum Austausch „Stand der Integrativen Betreuung in Norderstedt“. Die Einladung und Durchführung findet unter Federführung von Herrn Mundt (Stadt Norderstedt) statt. Zum Teilnehmerkreis zählen: Kita - Leitungskräfte, HeilpädagogInnen, andere pädagogische Fachkräfte, Leitungskräfte und Mitarbeiterinnen der Frühförderung Norderstedt, die Behindertenbeauftragte der Stadt Norderstedt und die Hilfeplanerin der Eingliederungshilfe vom Kreis Segeberg.
- Mehrere städtische Kindertagesstätten haben sich im Herbst 2016 erneut der Qualitätsüberprüfung zur Zertifizierung nach dem „Kindergartengütesiegel“ von „Educert“ aus Berlin gestellt. In der Kita „Pellworminsel“ fand die Präsentation und Auswertung der Ergebnisse unter Einbindung der Trägervertretung (Frau Gattermann), Eltern und ElternvertreterInnen, pädagogischen Fachkräften, der pädagogischen Fachberaterin und der Leiterin statt.
- Besuch der Veranstaltung „Tag der offenen Tür“ bei dem Wittmoor- Streifenentten-Club

5. Fortbildungsangebote für pädagogische Fachkräfte

Einzelberatung Elterngesprächstraining

Dieses Projekt startete bereits Anfang 2016 und richtet sich an pädagogische Fachkräfte in den ersten Berufsjahren.

Die TeilnehmerInnen setzten sich im Dialog mit der Fachberaterin mit den Anforderungen an eine gelungene Zusammenarbeit mit den Eltern der zu betreuenden Kinder auseinander. Unterstützende, praxisbegleitende Arbeitsmaterialien (Z. B. Handreichung vom Ministerium für Soziales, Broschüre „Elternkooperation“) werden bearbeitet und Gesprächsführung im Rollenspiel erprobt.

Das „Elterngesprächs- Training“ umfasst 6 einstündige Arbeitseinheiten im wöchentlichen Rhythmus.

An dieser Einzelfortbildung haben bisher 6 pädagogische Fachkräfte teilgenommen und weitere Anmeldungen liegen vor.

„Betreuung von Kindern im Alter unter 3 Jahren“

Das Fortbildungsangebot wird bereits zum 2. Mal durchgeführt. Es richtet sich an 10 pädagogische Fachkräfte aus Krippen- und Familiengruppen. Die Treffen finden jeweils abwechselnd in den verschiedenen Kindertageseinrichtungen der Teilnehmerinnen statt (jede Teilnehmerin ist 1x „Gastgeberin“).

In einem festen monatlichen Rhythmus finden 2 - stündige Treffen, aufgeteilt in zwei Arbeitseinheiten statt.

In der ersten Stunde werden verschiedene Fachinhalte bearbeitet.

Dabei ist der Fokus des Angebots thematisch auf die speziellen Entwicklungsbedürfnisse von Kindern in den ersten drei Jahren gerichtet und die sich daraus ableitenden Qualitätsanforderungen in der außerfamiliären Betreuung von Kleinkindern. Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen sich gegenseitig durch ein hohes Potential an praxisnahen und alltagstauglichen Umsetzungsmöglichkeiten. Die Auseinandersetzung und Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns eröffnen den Fachkräften Möglichkeiten zum Perspektivwechsel und kann Veränderungsprozesse einleiten.

In der zweiten Stunde stellt die jeweilige „Gastgeberin“ das pädagogische Konzept der Krippengruppe in der sie arbeitet vor. Im Anschluss findet eine Besichtigung der Räumlichkeiten statt. Diese umfangreichen Einblicke und Kontakte ermöglichen einen intensiven Fachaustausch und fördern die Kontakte zwischen den Fachkräften.

Ab Januar 2018 wird diese Fortbildung für einen neuen Teilnehmerkreis angeboten.

„Pädagogische Fachkräfte in der integrativen Betreuung oder auf dem Weg dorthin“

Das Fortbildungsangebot ist eine Kooperationsveranstaltungsreihe der Frühförderung Norderstedt und der pädagogischen Fachberatung.

Es nehmen 11 Fachkräfte (HeilpädagogInnen, SozialpädagogInnen, Stellvertretende Leitung, ErzieherInnen) daran teil. Die Treffen finden jeweils abwechselnd in den verschiedenen Kindertageseinrichtungen der TeilnehmerInnen statt (die TeilnehmerInnen sind jeweils 1x „Gastgeberin/ Gastgeber“).

In einem festen monatlichen Rhythmus finden 2 - stündige Treffen, aufgeteilt in zwei Arbeitseinheiten statt.

In der ersten Stunde liegt der Schwerpunkt in der Auseinandersetzung mit einer Fragestellung zur integrativen/inklusive Betreuung. Verschiedene Fachinhalte werden vermittelt und bearbeitet. Z. B. Möglichkeiten der Beantragung von Fördermaßnahmen, Erstellung von Förderplänen, Berichtswesen, Elternkooperation, Durchführung von Fördermaßnahmen.

In der zweiten Stunde stellt die jeweilige GastgeberIn das pädagogische Konzept der Kita vor. Im Anschluss findet eine Besichtigung der Räumlichkeiten statt. Diese umfangreichen Einblicke und Kontakte ermöglichen einen intensiven Fachaustausch zwischen den Fachkräften.

Auf Wunsch der TeilnehmerInnen wurden die Veranstaltungsreihe um 2 weitere Arbeitseinheiten erweitert.

Ab Januar 2018 wird diese Fortbildung für einen neuen Teilnehmerkreis angeboten.

Fortbildungstag „Trauma-Pädagogik“ für pädagogische Fachkräfte aus Kindertagesstätten und der Tagespflege in Norderstedt

Im Auftrag des Sozialministeriums des Landes Schleswig-Holstein werden für MitarbeiterInnen von Kinderbetreuungseinrichtungen und der Tagespflege kostenfreie Fortbildungen zu traumapädagogischen Fragestellungen angeboten.

Für die Region Süd bieten Fachkräfte von „TiK Wendepunkt“ aus Elmshorn unterschiedliche Fortbildungen und Supervision an (www.wendepunkt-fortbildung.de/tik-sh-sued).

Eine eintägige Fortbildung mit 15 pädagogischen Fachkräften fand als trägerübergreifende Veranstaltung am Dienstag, dem 24.01.2017 in den Seminarräumen des Norderstedter Rathauses statt. Die Organisation wurde von der pädagogischen Fachberaterin übernommen.

6. Teilnahme an Fachtagungen/ Fortbildungen

- Fachtag der freien Wohlfahrtverbände im Landeshaus Kiel „Familien am Limit“
- Gesundheitstag der Stadt Norderstedt
- Fachtag ATS Norderstedt: Sucht in der Schwangerschaft „Fetales Alkoholsyndrom“
- Fortbildung „Interkulturelle Kompetenz“
- Fachtag in Lüneburg, Netzwerk „Qualität vor Ort“

7. Zusatzqualifikation „Pädagogische Fachberatung für Kindertagesstätten“

Die pädagogische Fachberaterin nahm in der Zeit von September 2016 bis Februar 2017 an der Zusatzqualifikation „Pädagogische Fachberatung für Kindertagesstätten“ bei Pädiko e. V. in Kiel teil (anerkannter Träger der Weiterbildung und der freien Jugendhilfe in Kiel).

Inhalte der Weiterbildung:

- Teamentwicklung
- Gesprächsführung und Beratung
- Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungskonzepte
- Organisations- und Personalentwicklung
- Qualitätsmanagement

Positiver Synergieeffekt dieser Weiterbildung ist die über die Ausbildungszeit hinaus bestehende Vernetzung mit den KursteilnehmerInnen aus den verschiedenen Kreisen Schleswig-Holsteins und Niedersachsen.

B. Psychologische Fachberatung

1. Tätigkeitsbereiche

Die Arbeit der Psychologischen Fachberatung umfasst Supervision und Fortbildung der pädagogischen Fachkräfte¹, fallbezogene Hilfen im System Fachkräfte-Kinder-Eltern, Zusammenarbeit im psychosozialen Netz und sonstige Tätigkeiten.

Tätigkeitsbereiche	Anteil Arbeitszeit			
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/2017
Supervision/Beratung/Fortbildung der Fachkräfte	30,4%	42,1%	30,6%	30,3%
Hilfen im System Fachkräfte - Kinder - Eltern	41,1%	41,0%	30,6%	33,4%
Arbeit im psychosozialen Netz	3,4%	3,4%	3,3%	4,3%
Sonstige Tätigkeiten	25,1%	13,5%	35,4%	32,0%

Zu den sonstigen Tätigkeiten zählen u.a. tel. Beratungen, Dienstbesprechungen, eigene Supervisionen / Fortbildungen und Bürotätigkeiten.

Tab. 1

Die prozentualen Anteile der Tätigkeitsbereiche sind im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum ungefähr gleich geblieben. Der Tätigkeitsbereich „Sonstige Tätigkeiten“ ist durch die Fertigstellung der Konzeption der Beratungsstelle, die bis Anfang 2017 dauerte, wie im vorigen Berichtszeitraum erhöht.

Die Arbeit im psychosozialen Netz umfasste sowohl die fallübergreifende und fallunabhängige Zusammenarbeit mit Fachkolleginnen und Fachkollegen als auch die Teilnahme an Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen wie dem „Regionalen Sozialen Arbeitskreis Norderstedt“ (federführend), der Arbeitsgruppe „Entwicklung von Bindungs- und Beziehungsfähigkeit“ (federführend), der Arbeitsgruppe „Arbeit mit von Gewalt betroffenen Familien“, der Resonanzgruppe des Projektes „Norderstedt als Modellkommune“ im Bundesprogramm „Qualität vor Ort“, der Lenkungsgruppe im Rahmen der „Sozialraumorientierung“ und der Arbeitsgruppe der insoweit erfahrenen Fachkräfte für den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung. Diese Aufgaben sind bis auf die Teilnahme an der Arbeitsgruppe der insoweit erfahrenen Fachkräfte der Vollzeitstelle zugeordnet.

In unserer beratenden Tätigkeit kommt es sowohl zu Kontakten mit den pädagogischen Fachkräften, den Eltern und den Kindern. Wie Tab. 2 zeigt, ist der prozentuale Anteil an Kontakten mit den pädagogischen Fachkräften im Vergleich zum vorigen Berichtszeitraum unverändert hoch.

Kontakte	2015/16	2016/2017
Päd. Fachkräfte	69,1%	71,2%
Eltern	16,2%	16,6%
Kinder	14,7%	12,2%

Tab. 2

¹ In den Kindertagesstätten sind Erzieherinnen und Erzieher, sozial-pädagogische Assistentinnen und Assistenten sowie Heilpädagoginnen und Heilpädagogen tätig. Wir nennen sie im Folgenden Fachkräfte.

1.1. Supervision/Beratung/Fortbildung der Fachkräfte

		Anteil Arbeitszeit	
Supervision/Beratung der Fachkräfte		2015/16	2016/2017
	Einzelsupervision / Beratung	14,6%	17,1%
	Gruppensupervision	25,3%	33,2%
	Teamgruppensupervision	12,1%	12,4%
	Fortbildung nach § 8a SGB VIII	3,1%	3,7%
	externe Beratung nach § 8a SGB VIII	42,8%	33,6%

Tab. 3

Tab. 3 zeigt, dass im Bereich Supervision, Beratung und Fortbildung von Fachkräften der Anteil der Gruppensupervisionen gestiegen ist. Zu den drei einrichtungsübergreifenden Supervisionsgruppen für den Elementar- und Hort-, und Krippenbereich ist neu eine Springer-Supervisionsgruppe für die pädagogischen „Springkräfte“ der Stadt Norderstedt hinzugekommen. Die externen Beratungen nach § 8a SGB VIII haben abgenommen. Die Stadt Norderstedt hat seit 2015 einen Pool von besonders geschulten „insoweit erfahrenen Fachkräften“ zur Beratung bei Hinweisen auf Kindeswohlgefährdung geschaffen, auf die alle Einrichtungen zugreifen können. Dies hat sich entlastend in unserem Arbeitsbereich ausgewirkt. Dennoch nimmt die externe Beratung immer noch einen hohen Anteil unserer Arbeitszeit in diesem Bereich ein. Eine externe Beratung fand in 16 Fällen statt.

1.2. Hilfen im System Fachkräfte - Kinder - Eltern

Auch bei den Hilfen im System Fachkräfte - Kinder - Eltern hat sich der Anteil der Beratung der pädagogischen Fachkräfte erhöht und fast verdoppelt. In der Regel umfassen diese Beratungen zwei bis vier Termine. Es kommt verstärkt zu kurzfristigen Beratungen / Fallbesprechungen und weniger zu längerfristigen gemeinsamen Beratungen von Eltern und pädagogischem Fachpersonal. Hier macht sich die Verringerung der zeitlichen Ressourcen der Einrichtungen durch den bestehenden Fachkräftemangel bemerkbar.

2. Fallstatistik Einzelfallhilfen

Im Berichtszeitraum wurden 53 Fälle behandelt. Davon sind 30 Fälle Neuansmeldungen, das sind 57% der Fälle. 58% der Kinder sind männlich und 42% sind weiblich. Tabelle 4 zeigt die behandelten Fälle von 2015 bis 2017.

Vergleichende Fallstatistik 8/2016 – 7/2017

	2015 /16		2016 /17	
Traumatisierung	32	58,2%	33	62,3%
Missbrauch, Gewalt, Vernachlässigung	3	5,5%	10	18,9%
schwere Beziehungsstörungen	29	52,7%	23	43,4%
Neurosen	11	20,0%	12	22,6%
Andere Symptome / Ursachen	12	21,8%	8	15,1%
Auffälligk. im Kontext von Hochbegabung	2	3,6%	3	5,7%
Trennung/Scheidung/Verlust durch Tod	8	14,5%	4	7,5%
Entwicklungsstörungen	2	3,6%	1	1,9%
Fälle gesamt	55		53	

Tab. 4

Wie in den Jahren zuvor liegt der Schwerpunkt der Arbeit im Bereich Traumatisierung. Der Anteil dieser Fälle hat sich erneut leicht erhöht. Dabei hat es eine deutliche Zunahme bei „Missbrauch, Gewalt und Vernachlässigung“ gegeben.

Die geschlechtsspezifische Verteilung zeigt die Tabelle 5.

Verteilung nach Geschlecht

	2015/16				2016/17			
	Jungen		Mädchen		Jungen		Mädchen	
Traumatisierung	19	59%	13	41%	21	64%	12	36%
Gewalt / Vernachlässigung	1	33%	2	67%	7	70%	3	30%
schwere Beziehungsstörungen	18	62%	11	38%	14	61%	9	39%
Neurosen	6	55%	5	45%	6	50%	6	50,0%
andere Ursachen	8	67%	4	33%	5	63%	3	37%
Auffälligk. im Kontext von Hochbegabung	1	50%	1	50%	1	33%	2	67%
Trennung/Scheidung/Verlust durch Tod	6	75%	2	25%	3	75%	1	25%
Entwicklungsstörungen	1	50%	1	50%	1	100%	0	0%
gesamt		64%		36%		60%		40%

Tab. 5

Es fällt in diesem Berichtszeitraum auf, dass im Bereich Gewalt / Vernachlässigung der Anteil der betroffenen Jungen wesentlich höher ist.

C. Fazit

Im Berichtszeitraum wurde deutlich, dass sich der Fachkräftemangel und die dadurch knapper gewordenen personellen Ressourcen der Einrichtungen verstärkt auswirken. Es besteht ein Ungleichgewicht zwischen dem Bedarf nach Beratung und den vorhandenen zeitlichen Ressourcen im Kindertagesstätten-Alltag. Anfragen von Fachkräften sind häufig mit dem Wunsch verbunden, einen sehr zeitnahen Termin zu erhalten, weil ein akuter Handlungsbedarf entstanden ist, mit möglichst flexiblen Beratungsangeboten. Dabei kommt es vermehrt auch zu kurzfristigen Absagen wegen personeller Engpässe, durch die auch die kontinuierliche Teilnahme an den Gruppenangeboten eingeschränkt ist. Die knappen zeitlichen Ressourcen bedeuten ebenfalls eine erhöhte Anforderung für die Achtsamkeit der pädagogischen Fachkräfte, dass die Fürsorge für die Kinder, insbesondere der Schutz der Kinder bei Kindeswohlgefährdung, gewährleistet ist.

In dieser schwierigen Arbeitssituation für die Einrichtungen ist die fachliche Unterstützung durch die Beratungsstelle besonders wichtig. Entlastend ist auch die gute Erreichbarkeit der Beratungsstelle zentral in Norderstedt und die Möglichkeit der Beratung vor Ort in den Einrichtungen.

Norderstedt, den 11.12.2017

Heike Rieger

Petra Mahlau

Wolfgang Hiegele

Beratungsstelle für Kindertagesstätten